



Dicht am Wasser gebaut

Spreewald-Camping liegt im Zentrum einer einzigartigen Kulturlandschaft.

Wenn Klaus Peisker auf seinem Campingplatz unterwegs ist, trifft er immer wieder Gäste, die hier nicht zum ersten Mal nach Erholung suchen. Der Spreewald mit seiner einzigartigen Kulturlandschaft

ist mittlerweile weit über die Grenzen des Landes Brandenburg hinaus ein Begriff.

Wo auch sonst kann man Wassersport so gut mit Radwandern verbinden und noch dazu in eine teils recht fremde Kultur eintauchen. Denn es sind nicht nur die Spreewaldkanäle und die Gurken, die die Region um Lübben bekannt gemacht haben, sondern auch die reiche Geschichte und das Brauchtum der Wenden und Sorben, die im Spreewald seit Jahrhunderten einen ihrer wich-

tigsten Siedlungsräume haben. Da sind Ortsschilder oft zweisprachig und nicht nur ältere Frauen tragen an Feiertagen und zu Festen die farbenfrohe Tracht der Sorben.

Spreewald-Camping Lübben liegt recht zentral im Spreewald und dazu noch direkt an den Wasserkanälen, die zur Hauptspreee führen.

Klaus Peisker ist ein „alter“ Campingplatzfuchs. Bereits zu DDR-Zeiten hat er sein Brot auf Campingplätzen am Schwie-Lochsee verdient. „Auch diesen Platz hier gibt es bereits seit Jahrzehnten. Wie fast alle in der DDR war er in kommunaler Hand“, erinnert er sich. „1992 stand der Platz zum Verkauf. Ich wollte mich zu dieser Zeit sowieso verändern und als alter Lübbener habe ich zu gegriffen.“

Der Zustand damals verlangte nach großen Investitionen. Über 1,5 Millionen DM musste Klaus Peisker in seinen Platz stecken, um ihn auf den heutigen Standard zu bringen. Es hat sich gelohnt: Zwei neue Sanitärgebäude, na-



türlich auch behindertengerecht, gepflegte Stellplätze mit Strom und TV-Anschluss, Zeltwiesen für Wasserwanderer und eine gemütliche Kleingaststätte, die nicht nur von den Campinggästen gern besucht wird, sorgen dafür, dass sich die Gäste aus nah und fern wohl fühlen. Neben den 20 Dauerstellplätzen stehen 140 Flächen für Touristen bereit.

Einzelwaschkabinen gehören ebenso zu Service wie Aufwaschraum, Waschmaschinen und ein Münzfernsprecher an der Rezeption, falls doch einmal Gäste ohne Handy kommen sollten. „Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei rund 3,2 Tagen“, so





Klaus Peisker hat immer ein offenes Ohr für seine Gäste. Bekannt ist Spreewald-Camping vor allem unter Kanuten. Der Platz gilt als hundefreundlich, Vierbeiner kosten nichts. Ein Erlebnis ist es, sich mit dem Boot durch die Kanäle des Spreewalds treiben zu lassen.



Wer's rustikal mag, übernachtet in einem riesigen Gurkenfass. Die Wohnwagenplätze sind allesamt mit Strom und TV-Anschluss ausgestattet.

Spreewald-Camping Lübben in Zahlen

Anschrift: Spreewald-Camping Lübben, Am Burglehn, 15904 Lübben, Tel.: 03546/7053,

E-Mail: info@spreewald-camping-luebben.de, www.spreewald-camping-luebben.de

Gesamtfläche: 3 ha

Stellplätze: 140 Touristenplätze, 20 Dauerplätze

Sanitäreusstattung: Einzelwaschkabinen, Waschbecken, Duschen, Toiletten, behindertengerecht, Waschmaschinen, Abwaschküche

Versorgung/Service:

10-Ampere-Anschlüsse, 80 Plätze mit TV-Anschluss, Bäckerservice, Supermarkt 500 Meter

Gastronomie: Kleingaststätte mit 40 Plätzen und Terrasse

Freizeitangebote: Spielplatz, Wasserwandern mit Bootsverleih, Fahrradverleih, geführte Radtouren, Kahnfahrten, Tagesfahrten nach Dresden, Potsdam und Berlin

Haustiere: Hunde herzlich willkommen (kostenlos)

Öffnungszeiten: 15. März bis 31. Oktober, Wintercamping auf Anmeldung möglich

Preise pro Nacht (in Euro): Erwachsene 6,50, Kinder 4-7 Jahre 4,50, Wohnmobil bis 7 m 5,50, über 7 m 7,50, Caravan 4,50, Pkw 2, Strompauschale 1,80, ADAC-Vergleichspreis 23

Anfahrt: A13 Ausfahrt 7 oder 8, südlich des Ortes, beschildert

Klaus Peisker. „Diese Zahl wird aber durch die zahlreichen Wasserwanderer etwas verfälscht, denn die bleiben fast immer nur eine Nacht.“ Das liegt in der Natur der Sache. Ebenso wie die zumeist mindestens eine Woche dauernde Standzeit der anderen Spreewaldbesucher, denn es gibt viel zu sehen und zu erleben.

Ruhe und Natur pur gehören zu den Markenzeichen des Spreewald-Camping. Dabei sind es trotzdem nur gut fünf Minuten zu Fuß bis ins Stadtzentrum oder zum Spreewaldhafen.

Während sich die Camper am Abend gern in der kleinen Gaststätte des Platzes treffen,

dabei steht natürlich Spreewaldtypisches auf der Speisekarte, bildet sich Morgen für Morgen pünktlich ab 8 Uhr eine Schlange am Verkaufswagen der Bäckerei Dietrich, die die Gäste direkt auf dem Platz mit Leckereien verwöhnt.

Nach dem Frühstück gehen viele Gäste an den Bootsteg, um per Boot die Fließe der Spree zu erobern. Auch Klaus Peisker vermietet Paddelboote und Kanus. Immerhin 32 Stück, die im Sommer fast immer unterwegs sind.

Auch den Mietdrahtesel gibt es direkt auf dem Platz. „Wir bieten außerdem geführte Radtouren sowie Tagesausflüge nach Berlin, Potsdam

und Dresden an.“ Wer keine eigene Campingausrüstung besitzt, ist ebenfalls gut aufgehoben. Acht Mietcaravans in verschiedenen Größen und eine Finnhütte stehen für sie bereit. Doch man sollte sich vorher anmelden, denn besonders in der Ferienzeit sind sie oft langfristig gebucht. Für Rad- oder Wasserwanderer, die einmal das Zelt mit einer „festen“ Behausung tauschen möchten, gibt es riesige, ehemalige Gurkenfässer für eine rustikale Nacht.

Fragt man Klaus Peisker, was er seinen Gästen empfehlen würde, fällt dem gebürtigen Lübbener die Antwort nicht schwer: „Auf jeden Fall gehört eine zünftige Kahnpartie zu einem Spreewaldurlaub, am besten sogar zwei, einmal in den Unter- und einmal in den Oberspreewald, denn da warten ganz verschiedene Landschaften. Im Freilichtmuseum sollte man vorbeischaun und natürlich bietet sich die Region perfekt für Radtouren an.“ Offiziell ist der Platz ein Saisonplatz,

doch nicht ganz offiziell können Campinggäste auch gern im Winter mit ihren Caravans in den Spreewald kommen. „Unsere Sanitärgebäude sind beheizbar und wenn der Frost so richtig zwick, legt sich ein fast mystischer Atem über die kleinen, dann zugefrorenen Kanäle.“

Wer über den Platz schlendert, wird schnell feststellen, dass sich hier auch die Vierbeiner so richtig wohl fühlen. Sie werden bereits am Eingang mit einer eigenen Hundebearbeitung begrüßt. Neben einem erfrischenden Schluck Wasser gibt es dort auch kleine Leckereien. Hundefreund Klaus Peisker – seine Cockerspaniel Tara ist oft mit ihm auf dem Platz unterwegs – hat ein offenes Herz für die Vierbeiner und ihre Herrchen. „Ich habe selbst ab und an erlebt, dass es nicht einfach war, gemeinsam mit unserer Tara ein Quartier zu finden. Das wollte ich ändern – bei uns sind Hunde immer willkommen und das sogar kostenlos.“

Axel Scheibe